



G. D. Baedeker, Essen-Ruhr



Soeben erschien:

**Akademiker  
und Wohlfahrtspflege im Volksstaat**

VON

**Dr. rer. pol. Weber**

Direktor des Caritasverbandes und Privatdozent für soziales Fürsorgewesen  
in der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster

Preis Mark 30.—

Der durch seine Schrift „Das Lebensrecht der Wohlfahrtspflege“ rühmlichst bekannt gewordene Verfasser zeigt, wie das Wesen des Volksstaates das Interesse der Akademiker auch an dieser Frage fordert und wie die Angehörigen jeder einzelnen Fakultät in ihrer weiteren Berufarbeit als **Theologe, Philologe, Mediziner, Jurist** und **Volkswirt** die Wohlfahrtspflege die grösste Bedeutung hat.

**Wertvolle Orientierungsschrift für Sozialpolitiker!**



Rabatt bar 40%, bedingt (nur bei gleichzeitiger Barbestellung) 30%

— Bestellzettel anbei —



**Verlag Aurora (Kurt Martin) Weinböhla bei Dresden**

Für das Sommergeschäft empfehlen wir folgende Werke unseres Verlags, die allgemein beliebt sind und ständig verlangt werden:

**J. Ferch: Der seltsame Kuß.** (Amüsante Ateliiergehichten) . . . . gebunden M. 40.—

Prager Abendblatt: Diese Geschichten sind angenehm erzählt. Man merkt dem Verfasser das Vergnügen an, wenn er die Waffen des Liebesturniers zwischen Mann und Weib sich kreuzen läßt. So bizarr und verblüffend Ferch auch oft in seinen Schlussfolgerungen ist, er ist ein in Rufangelegenheiten wohlversahrener Schriftsteller.

**Willy Gilbert: Edhem Tewfit Bey.** (Türkische Detektivgeschichten) gebunden Mark 36.—

Masker und Palette: Ein Buch, das alle herrlichgemeinen Reize der Spannung, der raffiniert geschürzten Handlung hat, das alle Lese-, Neugier- und Mitleidsfieber entfacht, lachen läßt, weinen läßt, den Erwachsenen erregt, wie Lederstrumpf den Knaben, das dabei eines Dichters Handschrift zeigt, eine schnörkelige, doch klare Hand, das aus Romanpuppen, aus Schemen und Schablonen Menschen macht, die von Leben bersten. Und noch vielmehr des Seltenen, Guten, Schönen. — Dieses Buch, im Kern ein Roman voll übertriebener Tugend, übertriebenen Lasters, voll Kolportagephantasie und Familienblattromantik, dieses Buch, das abgehärtete Männer zu Tertianern macht, ist ganz tieferen Gefühls. Hinter dem Lachen weint die bitterste Menschenkenntnis, hinter Komödienmasken jucken alle tragischen Gesichter, unter dem Scherz gähnt der tiefe Abgrund der aufgedeckten Lebensseele. Es gibt da ein Gespräch von erschütternder Tiefe und glühendem Ernst mitten zwischen Harlekinfiguren. Und auf den Weg folgt die Erschütterung. So stellt das Buch infolge seiner Eigenart eine Bereicherung der Literatur dar und verdient, viel gelesen zu werden.

**G. C. Junker: Der Liebesbrief.**

(Briefe u. Lieder der Liebe) gebunden M. 40.—, Vorzugsausgabe in Seide geb. M. 150.—

Elegante Welt: Aus eigenen und fremden Gärten. Das Buch ist ein einziger Gesang auf die Macht und Herrlichkeit der Liebe. Einmal sind es Briefe voll keuscher und unschuldsvoller Liebe, aus denen Lachen und Weinen und Sehnsucht spricht, dann wieder sind es Briefe, durchglüht von lodender Leidenschaft, von heißem, fieberndem Blut diktiert, in denen alles glüht und nach dem Geliebten verlangt. In erschöpfender Fülle bringt uns das Werk Liebesbriefe unserer Zeit und solche vergangener Tage.

Rabatt: bar 40%, 10 Exemplare 42½%, 25 Exemplare 45%.